

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Dorteljährlich 1.20 Mf. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
Für die kleinstmögliche Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Restomittel
für die kleinstmögliche Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühren nach Vereinbarung.

Des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 22.

Sonntag, den 19. Februar 1911

10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Hundsteuer betr.

Diesigen Ortsbewohner, welche im Besitze von Hunden sind und mit der Entrichtung der Hundsteuer aufs Jahr 1911 sich noch im Rückstande befinden, werden aufgefordert, die Steuermarken nunmehr längstens bis zum

28. Februar c.

bei der Gemeindekasse einzulösen.

Ottendorf-Moritzdorf, den 18. Februar 1911.

Der Gemeindevorstand.

Eingang von Gesehblättern.

Von dem Geseh- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen sind die Stücke 12 bis 24 Nummern 65 bis mit 99 auf 1910 und Stück 1 Nummer 1 bis mit 7 auf 1911 und von dem Reichsgesehblatte die Nummern 42 bis mit 60 auf 1910 und Nr. 1 bis mit 4 auf 1911 hier eingegangen. Dieselben liegen

14 Tage lang

zu Jedermanns Einsicht im hiesigen Gemeindeamt aus.

Hierbei wird auf die am Amtsbrett im Gemeindeamt den gleichen Gegenstand betreffende Bekanntmachung hingewiesen, die Aufschluß über den Inhalt der einzelnen Gesehblätter gibt.

Ottendorf-Moritzdorf, den 16. Februar 1911.

Der Gemeindevorstand.

Das Neueste für eilige Leser.

Der Kaiser machte gestern in der Schlußsitzung des Deutschen Landwirtschaftsrates Mitteilungen über die Moor- und Kulturarbeiten, die auf dem Kaiserlichen Gut Radwinen durchgeführt worden sind.

Im amerikanischen Kongreß ist ein Antrag eingebracht worden, in diplomatische Verhandlungen wegen der Abtretung Kanadas einzutreten.

Verständiges und Sächliches.

Wichtigste Mitteilungen sind der Redaktion stets willkommen
Ottendorf-Okrilla, 18. Februar 1911.

Den ausführlichen Bericht der gestern festgefundenen Gemeinderatsitzung veröffentlichten wir in der Dienstagsnummer.

Die kürzlich in der hiesigen Ortsversammlung untergebracht gewesene Glasmacher-Hemming, welcher die hiesige Ortszelle demolierte, wurde vom Amtsgericht Radeberg wegen Sachbeschädigung, Drohung und Hausfriedensbruch zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Gestern war! Und die Boten des heutigen Regen-, Schlam-, Sturm- und Winter-Weters gaben sich in allen Winkeln Stelldichein, um als unschöne Umrahmung eines schillernden Bildes zu erscheinen. Im Hiesigen war! Und oben im Festsaal entfaltete sich das Bild, dessen Schöne und Farbenprächtigkeit ich schildern soll. Zuerst dunkleres Schwarz, abgetönt durch Weiß und jene kalte Farbe die bevorstehende Freude Männergesichtern aufsprüht. — Das waren „Wir“. — Das waren in bunter Folge, vorwiegend in Weiß und bebt durch reiche Farbenabstimmung und raffiniertes Hervorheben der Reize, das waren — „Sie“ oder „Ihr“. Und dieser Mischung lebensfroher „Ihre“ und „Wir“ hatte man den Namen Siftungsfeier des Gemischten Chores gegeben. Alles war gekommen und als fröhlicher Singzug, unterstützt durch gute Konzert- und Sologaben den Grund zu frohem Misereu geschaffen hatten, bedurfte es nur eines so gut gespielten Quartetts wie „Drei Zeitungsannoncen“, um allen „Wir“ und „Ihr“ dieses Fest-Bildes prickelndes Leben einzuhauchen. Und noch etwas. Das Verlangen nach all jenem Gut, das bereitwillige Geberlaune zu einer Verlosung gepflanzt hatte. Ein Losverkauf fand nicht statt! Ich habe einmal ein Bild gesehen, da strecken sich hunderte von Händen, „Ihre“ und „Wir“ angehörend, verlangend nach einem

Ziel aus! So ähnlich wurden die Lose verkauft, nur trug dieses Bild Leben! Wir! — Wir! — Wir! (Wegen Raum-mangel beendet) Und dann der Ton! Wehhalb den Schildern? Wenn heute auf manchem Gesicht die Freude über immer wieder neues Herumdrehen im Walzer- und sonstigem Takt, die es gestern belebte, trotz Sonnabend-Reinmachen immer wieder leuchtet, dann ist dies der beste Bericht darüber. — Weil man es verstand, Schön, Gut, Originell und Freudvoll in sein abgestimmten Quanten zu einhelllichem Ganzen zu vermischt, durchdrönte Alles der harmonischste Gleichklang.

Zu den Übungen des Urlaubtenstandes beim 12. Armeekorps werden in diesem Jahre voraussichtlich Landwehrkompanien in Stärke von je 150 Mann zusammengezogen bei den Grenadierregimentern 100 und 101, Schützenregiment 108, Infanterieregimentern 178, 102, 103, 177, sowie Jägerbataillon 18, während beim Jägerbataillon Nr. 12 eine Referenzkompanie von 170 Mann aufgestellt werden soll.

Die Maul- und Klauenseuche ist am 15. d. M. in 28 Gemeinden und 42 Gehöften amtlich festgestellt worden. Der Stand am 31. Januar war 30 Gemeinden und 41 Gehöfte.

Dresden. Der bekannte antisemitische Reichstagsabgeordnete und Verleger der „Wahrheit“, Bruno Berlin, hat den verantwortlichen Redakteur der „Dresdener Volkszeitung“, Jäger, wegen einer in der „Dresdener Volkszeitung“ veröffentlichten Besprechung des Prozesses wegen Privatbeleidigung verklagt.

Pirna. Die Maul- und Klauenseuche ist auf dem der hiesigen Fleischer-Zinnung gehörigen Schlachthofe ausgebrochen. Festgestellt wurde sie an einem vom Schlachthofmarkt in Dresden eingeführten Schwein. Da eine Schlachtung aller im Schlachthof eingestellten Tiere vorgenommen wurde und alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen wurden, so kann die Seuche auch wieder als erloschen angesehen werden.

Meißen. Eine eigentümliche Ruhbehandlung gab kürzlich in einem benachbarten Dorfe. Dort war einem bekannten Herrn die Ruh erkrankt. Trotz telefonischer Bemühung konnte in der Eile kein Tierarzt hinzugezogen werden. So half sich der Ruhbesitzer durch Befragen des ihm bekannten Dorfschmieds, der aber ein rechter Schalk zu sein scheint, denn er ordnete an, daß der Eigentümer des kranken Tieres sich an dessen Kopfende stelle und in das ge-

öffnete Kuhmaul hineinschaue. Am andern Ende der Kuh stand der Schmied und fragte sein Gegenüber: „Siehst Du mich?“ Natürlich war die Antwort: „Nein!“ „Na“, klang zurück, „da ist Deiner Ruh auch nicht mehr zu helfen, wenn Du nicht mehr durchsehen kannst, so hat sie Darmverfälschung!“ Wirklich hielt der Betreffende diese Diagnose für wahr und ließ die Kuh schleunigst schlachten, so wird wenigstens in Meißen erzählt.

Riesa. Die hiesigen Eisenbahnbeamten wollen eine Bogenoffenschaft ins Leben rufen. Sie beabsichtigen ein in der Nähe des Bahnhofs gelegenes, dem Bahnsiskus gehöriges Areal mit Wohnhäusern zu bebauen, und zwar sollen zunächst an der Chemnitz-er Straße fünf Häuser mit 40 Wohnungen errichtet werden.

Ortrand. Die zur hiesigen Wattenfabrik gehörige Bleicherlei, die fast eine halbe Stunde entfernt liegt, ging am Donnerstag abend in Flammen auf und wurde vollständig eingeäschert. Den Umständen nach wird Brandstiftung vermutet.

Haugen. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt der Vorstand des hiesigen Kinderhortes unter der Leitung der Frau Kreisauptmann von Grauhhaar zum Festen der Anstalt auch in Haugen einen „Margaretenstag“ zu veranstalten. An dem Tage sollen auf Straßen und Plätzen von jungen Damen Margaretenblumen zum Preise von 10 Pfennig das Stück verkauft werden.

Zittau. Ein Riesenel hat eine Herrin Gartenbesitzer August Schubert in Hainewalde gehörige kleine wendische Gans produziert. Das Ei wiegt 280 Gramm und würde für eine Person ein recht reichliches Frühstück abgeben.

Wobau. Opfer der Landstraße. Wie der „Oberl. Postz.“ berichtet wird, fand dieser Tage ein aus der Stadt heimkehrender Herr auf der Landstraße kurz vor dem Wobause „zur Sonne“ einen Mann ansehnend leblos daliegen. Er versuchte, ihn aufzurichten, doch der Körper war bereits vor Kälte starr und und steif. Erst mit Hilfe eines Rutschers gelang es, den Mann zu heben und ihn auf dem Wagen ins nächste Wirtshaus zu bringen. Doch hier wurde dem Armen die Aufnahme verweigert, weil man in ihm einen Betrunklenen aus Dersünnersdorf erkennen wollte. Erst in Kleinshweidnitz gelang es mit Hilfe des Gemeindevorstandes Israel, den halbtotem Mann ins Wirtshaus unterzubringen. Als der Unglückliche im warmen Zimmer zu sich kam, erzählte er die ihm dargebrachten Speisen mit Heißhunger. Der arme Mensch war also vor Erschöpfung und Hunger auf der Landstraße zusammengebrochen. Als er am nächsten Tage vernunftfähig war berichtete er, daß er ein Kreditorgel aus Wobau sei, aus der Wanderschaft zu seinen Verwandten nach Rastadt i. S. begriffen. Er sei, da ihm unterwegs das Geld ausgegangen, von Friedland in Böhmen bis nach Wobau gewandert, ohne etwas gegessen zu haben. Der Unglückliche, der über eine Stunde hilflos im Schnee gelegen, hat sich die Fehen beider Füße erfroren.

Leipzig. Gestern Vormittag brach in der im vierten Stock gelegenen Wohnung des Buchbinders Körnig in Volkmarndorf ein Feuer dadurch aus, daß am Ofen hängende Windeln in Brand gerieten. Von den beiden in Abwesenheit der Eltern allein anwesenden Kindern konnte das Ältere von vier Jahren gerettet werden. Das jüngere zweijährige Kind war beim Eintreffen der Feuerwehr bereits verbrannt.

Ihren schweren Brandwunden erlegen ist gestern Vormittag im Krankenhaus die 86 Jahre alte Webers-Witwe Christiane Höpner aus L.-Kleinshofen. Die Frau hatte am Donnerstag mittag im Ofen der Wohnstube Feuer angezündet und dabei waren durch einen

herausfallenden Funken ihre Kleider in Brand geraten.

Annaberg. Die seit vielen Jahren ersehnte Erbauung einer öffentlichen Straße im Schmiedhale dürfte in diesem Frühjahr in Angriff genommen werden.

Stollberg. Dieser Tage wurde hier Zeitungsmeldungen zufolge ein Gefangener der Strafanstalt Hoheneck getraut. Zwei Aufseher in Zivil begleiteten das neuvermählte Paar. Die Feier war sehr kurz, denn fast unmittelbar nach dem Trauakt bezog der Bräutigam seine Behausung wieder, während die Braut in die Heimat fuhr.

Wanderlei.

Ueber wunderliche Grenzverhältnisse zwischen Sachsen und Sachsen-Altenburg berichtet die „Glauchauer Ztg.“ In dem in der Amtshauptmannschaft Glauchau gelegenen Dorf „Wiederdorf“ geht die Grenze mitten durch ein Haus und sogar durch den Ofen, so daß es öfters vorkommt, daß in der Kochmaschine der Kaffee im Altenburgischen und die Kartoffeln auf sächsischer Seite gekocht werden. In einem Nachbarorte durchschneidet die Grenze einen Kuhstall, so daß die Kühe, während sie auf sächsischem Gebiet stehen, ihr Futter im Altenburgischen zu sich nehmen. Die vergangene Zeit mit ihren vielen Privilegien und Rechten liefert noch viel mehr Komisches. So kamen früher in Waldsachsen, wenn dort die Schornsteine gesetzt wurden, nicht weniger als fünf verschiedene Schornsteinsetzer aus Altenburg, Schmöln, Merane, Grimmitzschau und Zwissau zusammen, um ihres Dienstes zu werten.

Produktenpreise.

Dresden, den 17. Februar. Preise in Mark Die eingel. () Biff. bedeuten pro kg, n = netto Dr. M. = Dresdener Markten. I. An der Börse. Weiz (1000n) weiß, 190-193, braun, (74-78) 190-202, feucht, (70-74) 190-192, rot 214-224, Komlos 000-000, Argent. 225-230, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (70-74) 146-152, rus. 164-166, Gerste (1000 n) sächs. 160-170 schief, 180-195 pos. 175-190, böhm. 205-218, Futtergerste 116-124, Hafer (1000 n) sächs. 165-172, Mais (1000 n) Cinquantine alte, 176-182, neuer 000-000, Raplata gelber alter 146-148, Rundmais, gelb, alt, 146-152, neu, feucht, 000-000, Erbsen (1000 n) Futterware 180-180, Wicken, (1000 n) sächs. 168-180, Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185, Weiz, soat (1000 n) feine 330-335 mittl. 345-355, Mühl, (100 n) m. Fez raff, 64, Rapskuchen (100 n) (Dresd. Markt.) lang 11,50, Weinkuch. (100 n) (Dresd. Markt.), 1. 19,50, 2. 19,00, Futtermehl 13,20-13,60, Weizenkleie, (100 n) ohne Sack, (Dresd. Markt.), grobe 9,80-10,00, feine 8,80-9,20, Roggenkleie, (100 n) ohne Sack (Dresd. Markt.) 11,00 bis 11,20. Feinste Ware über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 19. Februar 1911
Ottendorf-Okrilla.
Vorm. 1/10 Uhr: Predigtgottesdienst
Wedingen.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst
Großblittmannsdorf
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Schöne freundliche

Wohnung

wird zum 1. April mietfrei.
Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.